**Sport und Politik: Österreichs Skisport im Nationalsozialismus**

Andreas Praher, Uni Salzburg

Abstract

Die Skisportgeschichte im Kontext des Nationalsozialismus bildete bis vor wenigen Jahren einen blinden Fleck in der historischen Forschung. Das populärwissenschaftliche Narrativ ist von einer mythenhaften Meistererzählung geprägt, die hauptsächlich männliche Täter zu Helden stilisiert und Opfern keinen Platz einräumt. Ziel der investigativ und gesellschaftshistorisch angelegten Forschungsarbeit und Dissertation, die in dem Buch „Österreichs Skisport im Nationalsozialismus. Anpassung – Verfolgung – Kollaboration“ mündete, war es, dieses Missverhältnis durch ein breites Quellenstudium zu korrigieren und dem weitverbreitenden Bild vom scheinbar unpolitischen Sport, historische Fakten entgegenzusetzen. Schon früh waren große Teile des österreichischen Skisports mit der (illegalen) NS-Bewegung verwoben. Eine deutschvölkisch motivierte sowie antislawische und antisemitische Ausgrenzungspolitik machte sich im ÖSV schon in den frühen 1920er-Jahren breit. Diese fand seine Entsprechung in der NS-Ideologie und im nationalsozialistischen Vernichtungskrieg. Die rassistisch geprägte NS-Sportpolitik wurde spätestens ab März 1938 auch von österreichischen Skisportfunktionär\*innen und Skisportler\*innen auf unterschiedlichen Ebenen mitgetragen und geführt. Der Vortrag beleuchtet die Verstrickungen auf individueller und kollektiver Ebene, die Geschichten der Täter, aber ebenso der Opfer, setzt diese in Bezug zueinander und fragt nach den Folgen und Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene bis hin zum Skisport und seiner Rolle im Nation-Building-Prozess der Zweiten Republik.

Kurzbio

Andreas Praher, Zeithistoriker und Postdoc-Researcher am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg. Arbeitet als Ausstellungskurator und forscht zur Sport- und Migrationsgeschichte, zur Geschichte des Nationalsozialismus, zu Widerstand und Verfolgung und zur Nachkriegsgeschichte. Aktuell arbeitet er an einem Digital-Humanities-Projekt zu Sportbiografien von der Ersten zur Zweiten Republik und einem Forschungsprojekt *„*Moving Athletes: Austrian Ski Migration to North America, 1930s-1960s“, gefördert vom Botstiber Institute for Austrian-American Studies. Sein Buch „Österreichs Skisport im Nationalsozialismus. Anpassung – Verfolgung- Kollaboration“ wurde 2023 von der International Skiing History Association (ISHA) mit dem Ullr-Award ausgezeichnet.